



BirdLife-Naturschutztagung vom November 2016

Konzept BirdLife Schweiz und sein Netzwerk 2030



BirdLife Schweiz Schweizer Vogelschutz SVS

und sein Netzwerk: **lokale Sektionen,
Kantonalverbände und Landesorganisationen
weltweite BirdLife-Partner**



Weltweite BirdLife-Partner



Landesorganisationen:



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)



Kantonalverbände:



AG: BirdLife Aargau



AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BS: OGB



BL: BNV



BE: Berner Ala und Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SZ: BirdLife Schwyz



SO: VVS



TG: TVS



ZG: Zuger Vogelschutz



ZH: BirdLife Zürich



FL: LOV

Lokale Sektionen



Die zugänglichen oder zur Verfügung gestellten Logos von 350 der 440 Sektionen.

BirdLife Schweiz seit 1922

BirdLife Schweiz wurde 1922 als «Schweizerisches Landeskomitee für Vogelschutz SLKV» gegründet und ist der Dachverband der zum Teil bereits seit 1870 bestehenden Natur- und Vogelschutzorganisationen. Im gleichen Jahr haben verschiedene nationale Verbände BirdLife International gegründet, damals unter dem Namen «International Council for Bird Preservation ICBP». Das SLKV wurde bereits im Gründungsjahr Mitglied des internationalen Dachverbandes.

Der Dachverband in der Schweiz entwickelte sich ab Ende der 1970er-Jahre entscheidend und hat seit 1979 eine professionelle Geschäftsstelle. Auf den 1.1.1988 hin wurde das SLKV in den Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz umstrukturiert, der heute als Kurzfassung seines Namens die Bezeichnung «BirdLife Schweiz» trägt.

Konzept 2030: Ziel, Zielpublikum, Vorgehen

Das Konzept 2030 soll als Richtschnur und Ideensammlung für die nationale Ebene von BirdLife Schweiz, aber auch für die kantonale und lokale Ebene dienen. Es richtet sich an die Entscheidungstragenden in BirdLife Schweiz (Delegierte, Vorstand, Geschäftsstelle, Kommissionen), in den Landesorganisationen, Kantonalverbänden und Sektionen. Andere an BirdLife, Vogel- und Naturschutz und Biodiversität Interessierte finden im Konzept und im Anhang der ausführlichen Fassung viele Informationen.

Die Vorarbeiten für das Konzept 2030 fanden im Vorstand von BirdLife Schweiz in den Jahren 2013 statt. An der DV 2014 wurden viele Bereiche diskutiert. Im Jahr 2016 lag ein erster Entwurf vor, der an der Präsidierendenkonferenz und der Delegiertenversammlung diskutiert wurde. Zwischen März und Juli 2017 fand eine breite Vernehmlassung bei den Landesorganisationen, Kantonalverbänden und Sektionen statt. Nach Diskussionen an der Präsidierendenkonferenz 2017 wurde das Konzept an der Delegiertenversammlung vom 25. November 2017 in Winterthur verabschiedet.

Inhalt und Aufbau

1 Leitbild	5
2 BirdLife: Arbeit im Netzwerk	7
3 Wirkung, Massnahmen, Ebenen, Mittel	12
4 Anhang (nur in der ausführlichen Fassung: www.birdlife.ch/konzept)	17
A Unser Ziel: Eine reichhaltige Biodiversität von lokal bis weltweit	17
<i>Hier geht es darum, was BirdLife Schweiz mit seinem Netzwerk erreichen möchte. Gemeinsam stärken sie den Naturschutz auf der ganzen Fläche, verbessern den Schutz der Vorranggebiete, fördern prioritäre Arten und wirken auf die Entscheidungstragenden.</i>	
B Unser Engagement für Natur und Mensch	24
<i>Hier wird erklärt, mit welchem Programm BirdLife auf seine Ziele hinarbeitet.</i>	
Abgleich mit den neun Programmen von BirdLife International	
	32
C Unsere Arbeit im Netzwerk	34
<i>Hier wird gezeigt, wie sich die Zusammenarbeit zwischen den Ebenen von BirdLife entwickeln soll. Nur mit einem abgestimmten Miteinander können sie das Ziel erreichen, die Biodiversität zu erhalten und markant zu fördern.</i>	
5 Inhaltsverzeichnis	51

BirdLife Schweiz Schweizer Vogelschutz SVS
Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz
Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30
svs@birdlife.ch www.birdlife.ch
PC 80-69351-6 IBAN CH71 0900 0000 8006 9351 6

Beschluss der Delegiertenversammlung von BirdLife Schweiz vom 25. November 2017 in Winterthur
Stand: 17. Dezember 2017

Konzept 2030 – das Leitbild

1

Wer wir sind

BirdLife Schweiz bildet mit seinen Mitgliedern in den lokalen Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen sowie mit den weltweiten BirdLife-Partnern ein aktives und engagiertes Netzwerk für die Natur. Wir machen uns fachlich fundiert von lokal bis weltweit stark, um die Biodiversität, oft am Beispiel der Vögel, zu erhalten und zu fördern.

Unsere Vision

Die Gesellschaft bekräftigt den Eigenwert der Natur, erkennt die Biodiversität als wichtigste Lebensgrundlage auch für uns Menschen und übernimmt Verantwortung für sie. Durch die Erhaltung und die Förderung der Biodiversität werden die Ökosystemfunktionen und -leistungen langfristig gesichert.

Unsere Aufgabe

Wir setzen uns ein für die Erhaltung und Förderung der Vielfalt der Lebensräume, des Reichtums der Arten und der genetischen Vielfalt. Dazu arbeiten wir gemeinsam mit der Bevölkerung am ökologisch nachhaltigen Umgang mit der Natur.

Unsere Ziele

Wir engagieren uns für einen flächendeckenden Erhalt der Natur und besonders dafür,

- die Lebensräume und die Vorranggebiete der Biodiversität zu erhalten und zu fördern
- überlebensfähige Populationen der Arten zu sichern und zu verbessern
- den Rückgang der bedrohten Arten zu verhindern
- die Ökologische Infrastruktur zu sichern, wiederherzustellen, auszubauen und zu vernetzen
- die Ökosystemfunktionen der Biodiversität zu stärken und so die Lebensgrundlagen für den Menschen zu sichern
- die Bevölkerung für den Schutz der Natur, oft am Beispiel der Vögel, zu gewinnen und sie zu befähigen, selber für die Biodiversität aktiv zu werden
- die Ausbildung in Artenkenntnis, Ökologie und konkreten Schutzmassnahmen zu stärken
- die Überzeugungsarbeit zugunsten der Natur bei Entscheidungstragenden in Politik und Wirtschaft auszubauen.

Unsere Handlungsweise

Die Zusammenarbeit auf allen Ebenen stärkt unser Handeln, die Kooperationen mit Partnern erweitert die Handlungsfähigkeit.

- Wir bauen unsere Arbeit auf fachlichen, wissenschaftlich fundierten Grundlagen auf.
- Wir erfüllen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden verschiedene Funktionen: Erstens wachen wir über die Einhaltung des Schutzes der Natur. Zweitens entwickeln wir als Vorreiter neue Ideen. Und drittens setzen wir konkrete Schutzprojekte um.
- Wir unterstützen ehrenamtliche und professionelle Naturschützerinnen und Naturschützer mit Ausbildungskursen, Materialien und Beratung.
- Wir gewinnen die Bevölkerung und Entscheidungstragenden für den Schutz der Natur.
- Wir bauen den Stellenwert des Naturschutzes in Zusammenarbeit mit anderen Natur- und Umweltschutzorganisationen aus.
- Wir setzen die uns anvertrauten Mittel zielgerichtet und wirkungsorientiert ein.

Unsere Arbeit im Netzwerk BirdLife

Die in BirdLife Schweiz eingebundenen Natur- und Vogelschutzvereine – unsere lokalen Sektionen –, die Kantonalverbände und die Landesorganisationen sind unabhängige Organisationen. Jede Ebene behält ihre Identität und arbeitet als Teil des gemeinsamen Netzwerks am selben Ziel – weil wir gemeinsam auf den verschiedenen Ebenen mehr erreichen können.



BirdLife: Arbeit im Netzwerk

2

Ziel der Arbeit von BirdLife Schweiz und seinem Netzwerk bis 2030 ist es, konkrete Wirkung für die Biodiversität, die Natur und insbesondere die Vögel zu erzielen. Aufgrund des Ausgangszustands und der nötigen Massnahmen (Anhang A) wird in der ausführlichen Fassung dieses Konzeptes das fachliche Programm von BirdLife und seinem Netzwerk hergeleitet (Anhang B). Dieses Programm wiederum ist die Grundlage für das Konzept zur Entwicklung der Arbeit des BirdLife-Netzwerks (Anhang C). Dieses wird hier zusammengefasst dargestellt.

BirdLife als einmaliger Naturschutzverband

- BirdLife Schweiz stärkt seine Rolle als **Naturschutzverband**, der sich als einzige Umweltorganisation der Schweiz von lokal bis weltweit vor Ort, fachlich fundiert und mit umfassender Bildungsarbeit für die Förderung der Biodiversität und den Schutz der Natur engagiert.
- BirdLife macht Naturschutzanliegen weiterhin oft anhand der Vögel sichtbar, da sich diese damit der Öffentlichkeit besonders gut vermitteln lassen. Der Schutz der Vögel bildet deshalb in der BirdLife-Arbeit einen der Schwerpunkte.
- Umweltschutzfragen sind noch verstärkt dann ein Thema für BirdLife, wenn sie einen direkten Bezug zu Natur, Biodiversität und Landschaft haben. Die Bearbeitung anderer Umweltthemen trägt BirdLife mit, indem er die Stossrichtung der Arbeit von darauf spezialisierten Organisationen unterstützt und Koalitionen fördert.

BirdLife leistet einen entscheidenden Beitrag zum Naturschutz und zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz und weltweit

- BirdLife ist aktiv für **Natur und Biodiversität** und arbeitet mit ehrenamtlichen und professionellen NaturschützerInnen für den Erhalt und die Förderung der Vielfalt der Lebensräume, des Reichtums der Arten und der genetischen Vielfalt.
- BirdLife setzt sich dafür ein, dass die ganze Fläche der Schweiz so biodiversitätsverträglich wie möglich bewirtschaftet wird (Naturschutz auf der ganzen Fläche, «Habitats»).
- Schutzgebiete und Vernetzungsgebiete sind ein Schwerpunkt der Arbeit von BirdLife (Vorranggebiete Natur, «Gebiete»). BirdLife engagiert sich auf allen Ebenen für den Aufbau der **Ökologischen Infrastruktur** aus bestehenden und neuen Schutz- und Vernetzungsgebieten und für eine bessere Berücksichtigung der Important Bird and Biodiversity Areas (IBA).
- BirdLife engagiert sich in der Artenförderung für jene Arten, die von den anderen beiden Instrumenten Habitats und Gebiete nicht ausreichend profitieren und die eine zusätzliche, spezifische Förderung benötigen. Das Engagement von BirdLife gilt auch der Verhinderung von direkten Verlusten von Vögeln an Glas, Masten, Vergiftung oder durch Entnahme/Abschuss.
- Um gute Rahmenbedingungen für den Naturschutz und die Förderung der Biodiversität zu schaffen, setzt sich BirdLife auf allen Ebenen ein für eine biodiversitätsfreundliche Raumplanung (nationale Voraussetzungen, Richtplanung im Kanton, Nutzungsplanung in der Gemeinde) und biodiversitätsverträgliche Sektoren wie Energie, Klima, Mobilität, Konsum und Wirtschaft.
- BirdLife ist in der Schweiz auf allen Ebenen nach Möglichkeit in allen **Lebensraumtypen** aktiv: Wald, Kulturland, gewässergebundene Lebensräume inklusive Moore, alpine Lebensräume, Siedlungen.
- Der Siedlungsraum bildet einen der Schwerpunkte der Naturschutzarbeit von BirdLife, da dieser bisher vernachlässigt wurde und die Natur in den Lebensraum der Menschen gebracht werden kann.
- Weitere Schwerpunkte sind das Kulturland und der Wald, da die Landwirtschafts- und Waldpolitik über Natur und Biodiversität auf über zwei Dritteln der Fläche der Schweiz entscheiden.

- Ein grosses Augenmerk legt BirdLife auf das Thema der Störungen mit Besucherlenkung und Erholungsplanung, da insbesondere Vögel unter der Anwesenheit von Menschen oder Geräten (z.B. Drohnen) leiden.
- Für den **weltweiten Naturschutz und internationale Projekte** setzt sich BirdLife Schweiz nach Möglichkeit mit seinen Mitgliedorganisationen ein. Projekte für die Zugvögel, für die Natur in Osteuropa und für weltweite Projekte z.B. des Schutzes der Wälder stehen im Vordergrund.
- Gefördert werden insbesondere Projekte der anderen BirdLife-Partner und von BirdLife International.

BirdLife fördert effiziente Strukturen und die interne Zusammenarbeit

- Das **Zusammenspiel der BirdLife-Ebenen** lokal, kantonal, national, europaweit und weltweit und die damit zusammenhängenden Chancen und Synergien werden verstärkt genutzt.
- Das BirdLife-Netzwerk der Schweiz einigt sich in wichtigen Naturschutzanliegen auf gemeinsame Positionen und vertritt diese gegen innen und aussen.
- Alle BirdLife-Ebenen suchen nach neuen Organisationsformen dort, wo die bisherigen formellen Vereine an Grenzen stossen.
- Die **Sektionen** als Basis und Alleinstellungsmerkmal von BirdLife unter den Naturschutzorganisationen werden von den Kantonalverbänden, unterstützt von BirdLife Schweiz, noch vermehrt gefördert.
- Die Sektionen werden in die Lage versetzt, aktiv und innovativ in den Gemeinden der Ansprechpartner für Naturschutz zu sein, den direkten Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen, zu kommunizieren und Projekte umzusetzen. Insbesondere bei Fragen um Mitgliedergewinnung, Nachfolgeregelung, Naturschutzpraxis oder Rechtsfälle erhalten sie von kantonaler oder nationaler Ebene fundierte Ausbildung und Beratung.
- Der Einsatz der Kantonalverbände und der nationalen Ebene von BirdLife Schweiz für die Gründung von aktiven BirdLife-Sektionen in Gemeinden, die bisher keine haben, wird deutlich ausgebaut.
- Die **Kantonalverbände und Landesorganisationen** sichern ihre Tätigkeit als Ansprechpartner für die Sektionen und bauen sie zusammen mit ihren anderen Aufgaben, der politischen und praktischen Umsetzung der Naturschutzanliegen auf kantonaler Ebene, gezielt aus.
- Zur Bewältigung der Arbeit werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um in weiteren Kantonalverbänden professionelle Geschäftsstellen zu schaffen, wo nötig zusammen mit den Verbänden der Nachbarkantone.
- Die **nationale Ebene von BirdLife Schweiz** sorgt für die langfristige Sicherung ihrer Arbeit als Dienstleistungszentrum für die Mitgliedorganisationen, als Kompetenzzentrum für sachpolitische und praktische Fragen der Biodiversität, als Initiantin und Umsetzerin von Naturschutzprojekten und Kampagnen und als Partnerin von BirdLife International mit Beteiligung an weltweiten Schutzprojekten.
- Für diese Sicherung sind gezielt und entsprechend den finanziellen Möglichkeiten Kapazitäten im Bereich Kommunikation, Fundraising, Politik, Rechtsfälle, Internationales, Jugendarbeit und Administration (Adressverwaltung und Buchhaltung) auszubauen.
- BirdLife Schweiz arbeitet eng mit den **BirdLife-Partnern** der anderen Länder, mit BirdLife Europa und Zentralasien und BirdLife International zusammen. Dieses Engagement umfasst die Mitarbeit bei Strategien, bei Projekten, bei der Stärkung von bestehenden und künftigen BirdLife-Partnern und die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Vorständen.

BirdLife ist führend in der Bildung für den Naturschutz

- Die **Ausbildung** in Artenkenntnis und Ökologie, in Naturschutzpraxis und Naturvermittlung ist ein entscheidender Pfeiler der BirdLife-Arbeit und wird weiter ausgebaut.
- Die Schwelle zur Durchführung von **Kursen** der Kantonalverbände wird gesenkt durch Erarbeitung und Bereitstellung von Lehrmitteln und Wegleitungen durch BirdLife Schweiz für alle wichtigen Kurstypen (z.B. neues Lehrmittel Botanik-Grundkurs).

- Kurse mit nationaler Ausstrahlung, z.B. Kurs BirdLife-Biodiversitäts/Naturschutzberatung, CAS Naturschutz werden aufgebaut.
- Die BirdLife-Bildungsarbeit und die Kursangebote werden national besser bekannt gemacht.
- Das Erstellen eines Ideenpools zuhanden aller Ebenen mit erfolgreichen Weiterbildungskursen unter Angaben von Ausschreibung und Kursleitung wird gefördert.
- Bei der Zertifizierung aller Ornithologiekurse und weiterer Kurse spielt BirdLife Schweiz eine tragende Rolle.
- BirdLife Schweiz verstärkt die Vernetzung der Kursleitenden/kantonalen Ausbildungsverantwortlichen durch schweizweite Treffen.
- Die **Jugendarbeit** wird auf allen BirdLife-Ebenen gestärkt, insbesondere durch Ausbildung der Jugendgruppenleitenden sowie durch Bereitstellung von Materialien und verstärkten Einsatz digitaler Medien.
- Für das frühere, erfolgreiche Programm Jugend und Ornithologie J+O wird nach Möglichkeit ein modernes Nachfolgeprogramm entwickelt.
- Die **Naturzentren** verbinden einmalige Naturerlebnisse mit informeller und formaler Bildung und Sensibilisierung für Biodiversität und Naturschutz. BirdLife Schweiz baut das Netz der BirdLife-Naturzentren unter Beteiligung der Kantonalverbände weiter aus.
- Die Kooperation mit weiteren Naturzentren wird gestärkt. BirdLife Schweiz fördert die Naturzentren der Schweiz allgemein durch eine tragende Rolle im entsprechenden Netzwerk.
- BirdLife Schweiz nimmt vermehrt Einfluss auf die **formale Bildung** betreffend Biodiversität in den unterschiedlichsten Sektoren. Dies insbesondere durch Einflussnahme auf die Ausgestaltung von Lehrplänen und Lehrangeboten über Mitarbeit in entsprechenden Gremien.
- BirdLife Schweiz verstärkt Bildungsprojekte zum Thema Biodiversität und gibt zu wichtigen Themen seiner Arbeit didaktische Unterlagen z.B. in Form von Schuldossiers heraus.

BirdLife kommuniziert, sensibilisiert und motiviert verstärkt für die Biodiversität

- Die **Kommunikation** zu Biodiversität wird verstärkt und noch zielgruppenspezifischer ausgerichtet.
- Insbesondere folgende Zielgruppen sollen vermehrt angesprochen werden: Lehrpersonen, Werkhofmitarbeitende von Gemeinden, Hauswarte, Architekten, Landschaftsarchitekten, Gärtnereien, Gartenbesitzer, Förster, Landwirte, Verantwortliche und Besuchende der Parke, Lehrerinnen und Lehrer, Nutzergruppen der Natur, PolitikerInnen.
- BirdLife kommuniziert mit allen gängigen Medien aktiv und prüft für jedes Thema und jede Zielgruppe den richtigen Einsatz der Mittel. Die Website wird in Deutsch, Französisch und Italienisch dauernd nachgeführt und regelmässig erneuert.
- BirdLife nutzt vermehrt die gemeinsamen Kampagnen aller Ebenen und besondere Aktionen wie den Vogel des Jahres und Events (z.B. Zugvogeltag EuroBirdwatch, Beteiligung am Festival der Natur) für die Kommunikation über die Biodiversität und über BirdLife.
- Die Kommunikation über Website und soziale Medien wird den laufend sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.
- Für die BirdLife Citizen science Projekte wie die Stunde der Gartenvögel wird die Reichweite vergrössert.
- Die Kommunikationsarbeit von BirdLife dient der Motivation zum Handeln und Entscheiden zugunsten der Natur, wird aber wo möglich und sinnvoll auch zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades von BirdLife in der Schweiz genutzt.
- BirdLife Schweiz gewinnt Entscheidungstragende, PraktikerInnen und die interessierte Öffentlichkeit mit Materialien für den Schutz der Natur und die Umsetzung von konkreten Projekten: Feldführer, Broschüren, Merkblätter, Konzepte für die Naturschutzarbeit, Ratgeber etc. auf der Website und in gedruckter Form.
- Die **BirdLife-Zeitschrift Ornix** wird in ihrer hohen Qualität gesichert, der Kreis der Abonnierenden sukzessive vergrössert. Ornix bleibt eine abonnierte Zeitschrift, die Reichweite bei den Mitgliedern der Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen wird in Zusammenarbeit mit diesen erweitert.

- Es wird geprüft, ob ein Bedürfnis besteht, kantonale Mitteilungen in Ornis zu integrieren, dies insbesondere für Kantonalverbände ohne eigenes Mitteilungsblatt.
- Die Jugendzeitschrift Ornis junior wird in Umfang und Qualität gefestigt und in ihrer Reichweite, insbesondere bei den Jugendgruppen, gefördert.
- Die französischsprachige BirdLife-Zeitschrift Info BirdLife Suisse für die wachsende Zahl von Mitgliedern in der Westschweiz wird nach Möglichkeit weiter ausgebaut. In der italienischen Schweiz, wo die Mitglieder primär in der BirdLife-Landesorganisation Ficedula organisiert sind, steht für die Information das Bolletino Ficedula im Vordergrund.
- BirdLife Schweiz fördert die Verbreitung der Zeitschrift von BirdLife International in der Schweiz.
- BirdLife Schweiz kommuniziert mit den **Mitgliedern aller BirdLife-Ebenen** weiterhin zwei bis drei Mal pro Jahr direkt, verbunden mit Fundraisinganstrengungen.
- Diese direkte Kommunikation wird in ihrer Reichweite weiter verbessert und erreicht den allergrössten Teil der Mitglieder.
- Das Mitteilungsblatt an das BirdLife Netzwerk Info BirdLife Schweiz wird so gestaltet, dass die wichtigen Informationen bei Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen beachtet werden.
- Alle Ebenen stellen deutlich verstärkt das **Zusammenspiel der Ebenen des BirdLife-Netzwerks** dar und verweisen auf die Leistungen der anderen Ebenen.

BirdLife gestaltet die Biodiversitätspolitik und das Recht sowie deren Anwendung entscheidend mit

- In der Erarbeitung, Konkretisierung und Umsetzung der **Strategie und des Aktionsplans Biodiversität** ist BirdLife Schweiz weiterhin führend.
- Die umfangreiche **sachpolitische Arbeit** von BirdLife Schweiz wird erhalten, unter anderem mit Kontakten in das Parlament und der entsprechenden Parlamentarischen Gruppe.
- BirdLife Schweiz engagiert sich für biodiversitätsfreundliche und -verträgliche Gesetze und Verordnungen in allen Sektoren.
- BirdLife setzt sich für eine gesetzeskonforme und fachlich fundierte Umsetzung der rechtlichen Grundlagen ein, nötigenfalls durch Einsatz des Verbandsbeschwerderechts.

BirdLife fördert die externe Zusammenarbeit und ist aktiv in Allianzen und Koalitionen für die Natur

- BirdLife setzt stark auf **Zusammenarbeit**, Allianzen und Koalitionen einerseits mit zielverwandten Organisationen, etwa in der Umweltallianz, andererseits mit Verbänden der Naturnutzer, mit Landschafts- und Heimatschutz, Entwicklungsorganisationen und vielen anderen.
- Mit Fachinstitutionen wie der Schweizerischen Vogelwarte, den Datenzentren, Info Species und der Wissenschaft sowie den Hochschulen und Fachhochschulen arbeitet BirdLife Schweiz eng zusammen.
- Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Wald, Landwirtschaft, Raumplanung, Energie, Entwicklungszusammenarbeit und den anderen biodiversitätsrelevanten Sektoren sind wichtige Partner von BirdLife.
- BirdLife setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass die öffentliche Hand ihre Verantwortung und gesetzlichen Verpflichtungen wahrnimmt.

BirdLife stehen die nötigen Mittel zur Bewältigung der Aufgabe zur Verfügung

- Die **personelle Basis** für die Aktivitäten von BirdLife auf allen Ebenen wird konsolidiert und je nach finanziellen Ressourcen gezielt vergrössert. Dies betrifft die nationale Geschäftsstelle in Zürich, Cudrefin und Magadino, die kantonalen Geschäftsstellen, die Vorstände, die Mitglieder und Arbeitsgruppen.
- Für die ehrenamtliche Freiwilligenarbeit, auf welcher ein grosser Teil der Tätigkeiten von BirdLife Schweiz und seinem Netzwerk beruht, werden Massnahmen ergriffen, um sie zu sichern. Dazu ist der ehrenamtlichen Arbeit ein Wert zu geben, z.B. indem Arbeitsstunden (nicht nur Pflegeeinsätze, auch Administration) festgehalten werden, gleich wie Spenden.
- Die breite Palette der **finanziellen Mittel** aller Ebenen von BirdLife wird beibehalten und nach Möglichkeit ausgebaut: Mitgliederbeiträge, Spenden/Sammlungen, Beiträge/Stiftungen, Legate, Aufträge, Verkäufe/erbrachte Leistungen, Leistungen für die öffentliche Hand etc. Bei der Mittelbeschaffung konkurrieren sich die Ebenen nicht.
- Die Mitgliederwerbung wird mit Ausbildung und Material verstärkt.
- Die gemeinsame Adressdatei wird unter voller Berücksichtigung der Datenhoheit aller Ebenen und des Datenschutzes ausgebaut.
- Die Finanzierung durch Legate wird erweitert unter anderem durch eine gemeinsame Legatbroschüre der nationalen und kantonalen Ebene.
- Der Kreis der Gönnermitglieder wird durch neue Angebote erweitert.
- Für die Interessenten an der Mitfinanzierung von Artenförderungsprojekten wird ein spezifisches Angebot entwickelt und verbreitet.

Ziel Wirkung für Biodiversität	Ist-Zustand	Massnahmen	Beitrag daran von BirdLife Schweiz
1. Kampagne Wichtige Biodiversitätsthemen sind besser bekannt und werden verstärkt in die Praxis umgesetzt.	Zustand der Biodiversität ist schlecht, spezifische Biodiversitätsthemen haben zu wenig Bedeutung	3-5-Jahreskampagnen zu wichtigen Biodiversitätsthemen unter Beteiligung aller Ebenen	Wahl des Themas, Leitung, Material, Kommunikation, Ausbildung, nationale Umsetzung mit Partnerverbänden
2. Projekte Schweiz Habitate ganze Fläche Wald Waldfläche bleibt erhalten und naturnah, Erhöhung Alt- und Totholz, Reservate und lichte Wälder	Naturnaher Zustand und Fläche gefährdet, zu wenig von: Alt- und Totholz, Reservatsflächen, lichten Wäldern	Sensibilisierung Öffentlichkeit/Besitzer/Politik, Anpassung Waldpolitik, Projekte	Einflussnahme auf nationale Biodiversitäts- und Waldpolitik, Kommunikation, Stellungnahmen, Materialien
Kulturland Mehr und qualitativ bessere Biodiversitätsförderflächen, weniger Pestizide, weniger Kraftfutter, weniger Ammoniak-Emissionen	Abnahme der Kulturlandarten und schützenswerten Lebensräume, zuviel Pestizide, Kraftfutter, flächiger zu hoher Ammoniak-Eintrag	Weiterentwicklung Agrarpolitik, Anreize/Abreize, Lenkungsabgaben, Information der Landwirte und Konsumenten, Projekte	Einflussnahme auf Biodiversitäts- und Agrarpolitik, Kommunikation, eigene Aktionspläne (z.B. Pestizide), Musterprojekte mit Breitenwirkung
Gewässerbezogene Lebensräume Sicherung der Lebensräume (von Fließgewässern bis Moore), fachgerechter Unterhalt, gute Renaturierungen	Oft stark genutzt, Unterhalt z.T. mangelhaft, Renaturierungen oft nur für wenige Arten, viele Störungen	Verbesserung des Unterhalts und der Projekte, Schutz vor intensiver Nutzung und vor Störungen	Einflussnahme auf Gewässerschutz und Umsetzung, Sensibilisierung, Besucherlenkung fördern
Siedlungsraum Starke Ausdehnung naturnaher Flächen, Ansaaten und Bepflanzungen mit einheimischen Arten	Umgebungsräume zu naturfern, zu klein und mit nicht-einheimischen Arten bepflanzt	Mindeststandards für Biodiversität in Siedlungen, Sensibilisierung v.a. für Planende und Unterhalt	Einflussnahme auf Biodiversitätspolitik und Normen, Kommunikation, Kurse
Alpine Lebensräume Noch bestehende naturnahe und störungsarme Räume sichern oder wiederherstellen	Naturnähe immer stärker beeinträchtigt, fast flächendeckende Störungen	Extensive Bewirtschaftung (z.B. Blumenwiesen), Störungsreduktion, Besucherlenkung	Sensibilisierung, Begleitung Besucherlenkung, Unterstützung zielverwandter Organisationen
Vorrangflächen Natur Ökologische Infrastruktur Sicherung der Flächen und fachgerechter Unterhalt für bestehende und neue Schutz- und Vernetzungsgebiete	Schutzgebiete zu klein, nicht ausreichend unterhalten, Vernetzungsgebiete fehlen, Planung fehlt	Unterhalt und Vergrößerung Schutzgebiete, Einführung und Bezeichnung Vernetzungsgebiete	Einflussnahme auf Biodiversitätspolitik und auf Ausgestaltung der Ökologischen Infrastruktur, Kommunikation
Artenförderung Förderung der prioritären Arten Bestände nehmen zu dank spezifischen, zusätzlichen Fördermassnahmen	Massnahmen auf der ganzen Fläche und in Vorranggebieten reichen nicht	Umsetzung von konkreten Förderprojekten, Sensibilisierung	Führung des Rahmenprogramms zusammen mit Vogelwarte, zahlreiche Projekte
Abwenden von Gefahren Direkte Gefahren sind minimiert, Bestände nicht gefährdet	Glas, Masten, Vergiftung, Entnahme/Abschuss gefährden Bestände	Information, Aufzeigen von Lösungen, Ahndung von Verstössen gegen Recht	Grundlagenerarbeitung, Beratung, Beschwerden gegen Entscheide, Anzeigen, Projekte

Wirkung, Massnahmen, Ebenen, Mittel 3

Beitrag Landesorganisationen/Kantonalverbände	Beitrag Sektionen	Kommunikation	Bildung	Erfolgskontrolle
Aktivitäten zur Kampagne, Motivation der Sektionen, Projekte, Umsetzung zusammen mit Partnern	Aufnahme in Jahresprogramm, Aktivitäten, Information der Mitglieder, Exkursionen, Projekte	Kommunikation auf allen Ebenen, gebündelt auf das Thema	Praxiskurse für Multiplikatoren und Umsetzer, auch Private	Beteiligte LO/KV/ Sektionen, umgesetzte Projekte, Nennung in Medien
Sensibilisierung der Forstämter, Unterstützung der Umsetzung, Projekte	Sensibilisierung des Forstdienstes, Anstoss und Begleitung von Projekten in Gemeinde	Sensibilisierung Forstdienste, Waldbesitzer, Öffentlichkeit	Kurse für Sektionen, Forstdienst, Waldbesitzer, Forstunternehmen	Zielwerte Alt- und Totholz, Anzahl Waldreservate, lichte Wälder
Sensibilisierung der Landwirtschaftsämter, Unterstützung der Umsetzung, Projekte, Kurse	Zusammenarbeit mit Landwirten, Beratung, Biodiversität auf Pachtland der Gemeinde, Information, Projekte	Sensibilisierung Politik, Verbände Landwirte, Bevölkerung	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen, Erarbeitung von Materialien	Ausgestaltung Agrarpolitik und Anreize/Abreize, Mittel für Biodiversität, Umsetzung, Wirkung auf Arten
Sensibilisierung der Naturschutzfachstelle und Gewässerschutzämter, Begleitung von Projekten, Kurse	Begleitung von kommunalen Projekten, Information der Bevölkerung, Sensibilisierung der Gemeindebehörden	Sensibilisierung Politik, Amtsstellen, Verbände, Bevölkerung	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen, Materialien	Anzahl revitalisierter Moore, Gewässerstrecken, Besucherlenkungsprojekte
Förderung kantonaler Mindeststandards, Sensibilisierung der Raumplanungsämter	Gewinnen der Verantwortlichen für Anlagen und der Privaten, Information der Bevölkerung, Kurse	Sensibilisierung Politik, Amtsstellen, Verbände, Bevölkerung	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen, Materialien	Anteil naturnaher Flächen und solcher mit einheimischen Arten
Sensibilisierung, wenn im Berggebiet: Einflussnahme auf Kantonsbehörden	Sensibilisierung, wenn im Berggebiet: Einflussnahme auf Gemeindebehörden	Sensibilisierung, Kommunikation von Lösungen	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen	Naturbelassene und ungestörte Flächen, Lenkungskonzepte
Einflussnahme auf kantonale Planung der Ökologischen Infrastruktur, Sensibilisierung, Projekte, eigene Schutzgebiete	Einflussnahme auf kommunale Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur, Information, eigene Schutzgebiete	Kommunikation, Aufzeigen von Anforderungen und Lösungen	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen, Materialien	Anzahl guter Planungen für die Ökologische Infrastruktur, Flächen
Eigene Projekte, Koordination mit Rahmenprogramm	Eigene Projekte, Koordination mit Rahmenprogramm	Kommunikation, insbesondere von Projekten	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen	Anzahl von Projekten, Entwicklung der Bestände
Sensibilisierung, Beratung, Beschwerden gegen Entscheide, Anzeigen, Projekte	Sensibilisierung, Beratung, Beschwerden gegen Entscheide, Anzeigen, Projekte	Kommunikation von Vorfällen und guten Lösungen	Kurse für Multiplikatoren und PraktikerInnen	Anzahl abgewendeter Gefährdungen

Ziel Wirkung für Biodiversität	Ist-Zustand	Massnahmen	Beitrag daran von BirdLife Schweiz
Gute Rahmenbedingungen Aktionsplan Biodiversität Die Schweiz gibt sich einen wirksamen Aktionsplan Biodiversität und setzt ihn um	In Vorbereitung befindlicher Aktionsplan des Bundes ist bei weitem ungenügend	Rascher Erlass eines wirksamen Aktionsplans wie jener der Zivilgesellschaft	Kommunikation, intensives Lobbying, Grundlagenerarbeitung, evtl. Initiative, Umsetzung
Recht und Anwendung Gesetze und Verordnungen mit wirksamen Regelungen für Biodiversität, rechtskonforme Anwendung	Gesetze oft genügend, Umsetzung in Verordnungen und Praxis (v.a. Bewilligungen für Eingriffe) ungenügend	Verbesserung von Gesetzen und v.a. Verordnungen und Umsetzung, gerichtliche Überprüfung von Entscheiden	Einflussnahme auf nationale Entscheide, wenn nötig Einsatz des Verbandsbeschwerderechts, Kommunikation
3. Projekte International Sicherung der natürlichen Lebensräume und der Bestände der Arten weltweit, insbesondere auch jener, die mit der Schweiz in Verbindung stehen	Weltweiter Rückgang der Biodiversität, Abholzungen, Gefährdung der Zugvögel, intensiviert Landnutzung in Osteuropa und Afrika	Unterstützung Schutzprojekte von BirdLife International und BirdLife-Partnern, Schwerpunkte: Zugvögel, Osteuropa, Stärkung der Partner	Engagement in BirdLife Europa/Zentralasien und International, Unterstützung von Projekten gemäss Schwerpunkten, Fundraising für Projekte
4. Motivation Kommunikation Extern Die Bevölkerung und Entscheidungstragenden kennen den Wert der Biodiversität und handeln danach	Breite Bevölkerung ist heute sehr weit von Natur entfernt und schätzt den Zustand der Biodiversität als zu gut ein	Fundierte Kommunikation zu wichtigen Themen, die Wissen vermittelt, Erlebnisse ermöglicht und Emotionen anspricht	Umfassende Kommunikation: Medien, Website, soziale Medien, Newsletter, BirdLife-Zeitschriften, Ornis, Broschüren
Intern Alle im BirdLife-Netzwerk kennen die wichtigen Themen und den Beitrag der Ebenen	Kenntnis über Arbeit der anderen Ebenen z.T. gering	Alle Ebenen kommunizieren die Rolle, Projekte und Erfolge der anderen	Kommunikation: eigene Arbeit und jene der Sektionen, Kantonalverbände, Landesorganismen.
Bildung Aus- und Weiterbildung Es gibt genügend Leute mit Kenntnissen zu Arten und ihrer Ökologie, zu Lebensräumen und zur Wissensvermittlung	Die nötigen Kenntnisse für den Naturschutz werden in Schulen und Hochschulen zu wenig vermittelt	Umfassendes BirdLife-Bildungsprogramm und Einflussnahme auf Bildungsverantwortliche	Bereitstellung des Materials für Grundkurse, Feldbiologiekurse, Exkursionsleitungskurse, Biodiversitätsberatungskurse
Naturzentren Bevölkerung ist begeistert von Natur, hat Grundwissen und setzt sich für Biodiversität ein	Bevölkerung lebt naturfern, Kenntnisse zu Arten gering, Erlebnisorte Natur zu klein	Schweiz hat genügend Naturzentren mit guten Angeboten in Erlebnis/Wissen/Handeln	Förderung der bestehenden BirdLife-Naturzentren, Aufbau neuer, Kooperationen
Jugendarbeit Kinder und Jugendliche erleben die Natur und bauen lebenslanges Interesse daran auf	Kinder und Jugendliche leben naturfern, Erlebnismöglichkeiten wenig genutzt	Für Kinder und Jugendliche in erreichbarer Distanz Angebote zu gemeinsamem Naturerlebnis	Unterstützung der Jugendgruppen der Sektionen mit Bildung, Material, Ornis junior
5. Netzwerk Koordination Netzwerk Das BirdLife-Netzwerk leistet einen entscheidenden Beitrag zum Naturschutz	Das BirdLife-Netzwerk ist sehr aktiv, die Koordination ist beschränkt	Gemeinsame Themen zusammen bearbeiten, Erweiterung und Koordination des Netzwerks, Ausbau Extranet	Unterstützung für Erweiterung Netzwerk, Aufnahme der gemeinsamen Themen, Ausbau Extranet
Mittel Die personellen und finanziellen Mittel des BirdLife-Netzwerks sind ausreichend, um seine vielfältigen Aufgaben für Natur und Biodiversität zu erfüllen	Das BirdLife-Netzwerk ist sehr aktiv, doch die personellen und finanziellen Mittel sind zu beschränkt	Verstärkung der Mitgliederwerbung, Bekanntmachen der Möglichkeit von Legaten, Generieren von Drittmitteln, Gewinnen von Gönnermitgliedern	Sicherung der personellen/finanziellen Mittel und gezielter Ausbau, wo nötig, Unterstützung der Sekt. (u.a. Mitgliederwerbung) und Kantonalverb., Gönnermitglieder-Werbung

Beitrag Landesorganisa- tionen/Kantonalverbände	Beitrag Sektionen	Kommunikation	Bildung	Erfolgskontrolle
Bezug auf Aktionsplan nehmen, Sensibilisierung der Sektoren und Politik	Bezug auf Aktionsplan nehmen, Sensibilisierung für Massnahmen in Gemeinde	Kommunikation auf allen Ebenen	Verbesserung Bildung in Berufsbildung, Kurse	Wirksamer Aktionsplan in wenigen Jahren, nötige Mittel
Einflussnahme auf kantonale Entscheide, wenn nötig Einsatz des Verbandsbeschwerderechts, Kommunikation	Einflussnahme auf lokale Entscheide, Begleitung von Verbandsbeschwerdefällen, Kommunikation	Kommunikation der Fälle und für bessere Akzeptanz der Massnahmen	Kurse für Anwendende des geltenden Rechts	Anzahl verbesserte Erlasse, Anzahl der gutgeheissenen Fälle, Akzeptanz
Information, Aufzeigen Verbindung Schweiz - weltweit, Unterstützung Fundraising von BirdLife Schweiz	Information, Aufzeigen Verbindung Schweiz - weltweit, Unterstützung Fundraising von BirdLife Schweiz	Kommunikation, Einflussnahme auf Entscheidungen mit Bezug zu Natur weltweit	Bildung für Verantwortliche von Entwicklungsprojekten: Berücksichtigung Natur	Anzahl unterstützte Projekte
Aufnahme der wichtigen Themen in eigener Kommunikation Kanton, Förderung BirdLife-Zeitschriften, Ornis	Eigene Kommunikation Region/Gemeinde, Naturerlebnisse anbieten, Förderung BirdLife-Zeitschriften	Setzen der für die Biodiversität wichtigen Themen	Kurse für Multiplikatoren in Sektionen und Kantonalverbänden	Anzahl Artikel/Sendungen, Auflage, Anzahl Likes etc., Akzeptanz
Kommunikation: eigene Arbeit und jene der Sektionen und nationalen Ebene	Kommunikation: eigene Arbeit und jene der kantonalen und nationalen Ebene	Sensibilisierung für Themen und Rollen	Kurse für Multiplikatoren Sektionen, Kantonalv.	Anzahl Nennungen der anderen Ebenen
Durchführung der Feldbiologiekurse, Exkursionsleitungskurse, Biodiversitätsberatungskurse	Durchführung der Grundkurse (Vögel, Botanik), Werbung für Kurse der Kantonalverbände	Bekanntmachen der Angebote	Bildung der Kursleitenden, regelmässiger Austausch	Anzahl Kurse/Teilnehmende, Anzahl jener, die Wissen für Natur nutzen
Beteiligung an Zentren, Werbung, Freiwillige für Betrieb	Werbung, Hilfe bei Unterhalt, Freiwillige für Betrieb	Bekanntmachen der Angebote	Ausbildung einer grossen Zahl von PraktikantInnen	Anzahl Naturzentren, Besuchende, Wirkungsmessung
Unterstützung der Sektionen mit Jugendgruppen	Jugendgruppen in möglichst vielen Sektionen mit packendem Angebot	Kommunikation der Jugendarbeit auf allen Ebenen	Aus- und Weiterbildung Jugendgruppenleitender	Anzahl Jugendgruppen, Mitglieder, Angebote
Erweiterung des Netzes der Sektionen, Aufnahme der gemeinsamen Themen	Aufnahme der gemeinsamen Themen	Kommunikation Erfolge/Anliegen auf allen Ebenen	Kurse in Sektionsgründung	Anzahl Sektionen, Kantonalverbände und gemeinsam vertretener Anliegen
Sicherung der personellen/ finanziellen Mittel und gezielte Erweiterung wo nötig, Unterstützung der Sektionen und nationalen Ebene, Gönnermitglieder-Werbung	Sicherung der personellen und finanziellen Mittel und gezielte Erweiterung wo nötig, Mitgliederwerbung, attraktives Angebot für Mitglieder und Familien	Kommunikation über die Einmaligkeit des BirdLife-Netzwerks und Möglichkeit, aktiv zu werden und zu unterstützen	Bildung in Gewinnung von Aktiven, Fundraising und Organisationsmanagement	Anzahl Aktive auf allen Ebenen, Einnahmen und Ausgaben aller Ebenen für Natur und Biodiversität



Weltkongress von BirdLife International vom Juni 2013



BirdLife Schweiz und sein Netzwerk in Kürze

BirdLife Schweiz bildet mit seinen Mitgliedern in den lokalen Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen sowie mit den weltweiten BirdLife-Partnern ein aktives und engagiertes Netzwerk für die Natur. BirdLife Schweiz und sein Netzwerk machen sich fachlich fundiert von lokal bis weltweit stark, um die Biodiversität, oft am Beispiel der Vögel, zu erhalten und zu fördern. Sie setzen sich ein für die Erhaltung und Förderung der Vielfalt der Lebensräume, des Reichtums der Arten und der genetischen Vielfalt. Dazu arbeiten sie gemeinsam mit der Bevölkerung am ökologisch nachhaltigen Umgang mit der Natur.